

Windlooper-Special Flores-Expedition

24. September - 16. Oktober 2011

Reiseverlauf / Leistungen:

24.09.: Linienflug von Frankfurt/M. bis Denpasar/Bali

25.09.: Ankunft auf dem Airport Ngurah Rai in Denpasar/Bali, Abholung durch Windlooper Tour Guides und Transfer ins Hotel, Begrüßung, Relaxen

26.09.: Nach dem Frühstück Tourbesprechung, Fahrt zum Flughafen, Inlandsflug nach Flores, Transfer ins Hotel, Übernahme der Motorräder (200 ccm Honda Tiger oder vergleichbar), Einweisung in die Besonderheiten des indonesischen (Links-)Verkehrs



Mbulewaralau



Kelimutu



Ngada-Siedlung

27.09.: Beginn der Expedition, Fahrt zu den Ikat-Weberinnen von Nggela und den Fischern von Mbulewaralau, Übernachtung in Moni am Fuß des sagenumwobenen Vulkans Kelimutu in sehr einfachen Unterkünften

28.09.: Frühmorgens Aufstieg auf den sagenumwobenen Kelimutu, mit 3 verschiedenfarbigen Kraterseen eine der Hauptsehenswürdigkeiten Indonesiens, Weiterfahrt auf der spektakulären Küstenstraße nach Bajawa. Besuch des Ngada-Dorfes Wogo und des verlassen Wogo-Lama. Übernachtung in einfachem, zentral gelegenen Standardhotel

29.09.: Trekkingtour zu mehreren traditionellen Ngada-Dörfern mit dem Hauptort Bena, anschließend Besuch der heißen Quellen, Übernachtung in Bajawa

30.09.: Fahrt durch die Regenwälder auf dem „Trans-Flores-Highway“ nach Ruteng. Besuch des Marktes, Übernachtung in einfachem Hotel im Zentrum von Ruteng



Bluestone Beach



Nachkomme der Drachen – Waran



Trans-Flores-Highway

01.10.: Besichtigung des Spiderwebs der Manggarei, Weiterfahrt nach Labuan Bajo, Übernachtung im Hotel mit grandioser Aussicht auf die Bucht

02.10.: Fahrt mit einem einheimischem Fischerboot in den Komodo Nationalpark nach Rinca, zusammen mit einem Ranger ausgedehnte Trekkingtour über die Drachen-Insel auf der Suche nach den berühmten Komodo-Waranen und anderen wildlebenden Tieren, Übernachtung im Hotel in Labuan Bajo

03.10.: Frühmorgens Fahrt zum Fährhafen von Labuan Bajo, Überfahrt nach Sumbawa Besar mit der Fähre, Weiterfahrt zur alten Sultansstadt Bima, Übernachtung in einem komfortablen Hotel im Stadtzentrum



Komodo Nationalpark



Achterbahnstrasse



Markt in Sumbawa Besar

04.10.: Weiterfahrt auf kurvenreicher Strasse entlang der Küste nach Sumbawa Besar. Besuch in einem Dorf traditioneller Waffenschmiede, Übernachtung in einfachem Hotel im Zentrum Sumbawa Besars



Regenwald



Segenter



Bucht von Padangbai

05.10.: Fahrt zum Fährhafen Poto Tano, mit der Fähre nach Lombok, Fahrt entlang der Küste nach Segenter, einem traditionellen Dorf der auf Lombok lebenden Sasak am Fuß des berühmten Vulkans Mt. Rinjani, Weiterfahrt nach Senggigi, Übernachtung in einer Bungalowanlage am Meer

06.10.: Fahrt nach Lembar zur Fähre nach Bali, Ankunft in Padangbai, Ende der Expedition, gemeinsames Abendessen, Übernachtung in komfortablen Hotel

07.10.-13.10.: Badetage in Padangbai, auf Wunsch Moppedtour durch die Berge Ostbalis (evtl. Puffertage bei unvorhergesehenen Ereignissen/Verzögerungen auf der Tour; der hier vorgestellte Fahrplan ist vorläufig und muss ggf. aktuellen Gegebenheiten angepasst werden)

14.10.: Abgabe der Motorräder, Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Deutschland

15.10.: Ankunft in Frankfurt



Kratersee am Gunung Batur



Scooter-Club



Sonnenaufgang auf dem Meer

Der Preis dieser Tour beträgt **3695,- Euro**. Darin eingeschlossen ist der Linienflug ab Frankfurt, ein Inlandsflug ab Denpasar, 20 Übernachtungen mit Frühstück (Unterbringung im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag 300 Euro), Moppedmiete, Kaskoversicherung mit 200€ Selbstbeteiligung, alle Fähr-, Charter- und Eintrittspreise während der Rundreise, deutschsprachige Reiseleitung und einheimische Tour-Guides. Mindestens 4 Personen müssen teilnehmen, damit die Fahrt stattfinden kann, Anmeldeschluß ist der 31.05.2011

Weitere Informationen auf telefonische Anfrage

Ein paar Informationen zur Flores-Expedition:

Die rd. 1600 km lange Expedition führt ausgehend von Flores über insgesamt 4 der kleinen Sunda-Inseln. Je weiter wir nach Westen kommen, desto besser wird die Infrastruktur, desto mehr verlassen wir den gering erschlossenen Teil Ost-Indonesiens. Wenige, zumeist sehr schlechte Strassen führen durch eine grandiose Landschaft, die von zahlreichen Vulkanen geprägt ist und zwischen kargen, fast steppenähnlichen Gebieten, weiten fruchtbaren Reisterrassen und üppigen Regenwäldern dem Auge viel Abwechslung bietet. Strassen werden um Berge herum oder über sie hinweg gebaut, was zum Teil atemberaubende Konsequenzen hat und Kurvenfans begeistern wird (der Trans-Flores-Highway, Lebensader der Insel Flores, ist ein schmales Strässchen und Dank zahlloser Kurven doppelt so lang, wie die Insel selbst). Die Menschen sind Touristen kaum gewöhnt und begegnen Fremden mit sehr großer Freundlichkeit.

Unterkunft:

Unsere Expedition nutzt zwar - wie die wenigen Rucksack- und Individualtouristen - die fahrbaren Verkehrswege, wir wenden uns aber mehr dem ursprünglichen Indonesien, seiner Kultur und seinen Menschen zu. Alle Übernachtungen werden deshalb von uns in landestypischen Hotels mit einheimischer Leitung gebucht. Die Doppelzimmer sind jeweils ausgestattet mit 2 Einzel- oder 1 Doppelbett, Dusche (auf Flores oft lediglich die landestypische Schwalldusche) und - wenn möglich - Sitztoilette, einem leistungsfähigen Decken-Ventilator. Eine heiße Dusche hat allerdings Seltenheitswert, das Wasser ist i.d.R. lauwarm bis kalt, angesichts der rd. 30°C Tages- und 25°C Nachttemperaturen aber eine durchaus erwünschte Erfrischung. Strom- und Wasserversorgung können gelegentlich ein Problem darstellen, mitunter komplett für mehrere Stunden ausfallen. Die Räumlichkeiten und Sanitäranlagen der Hotels und Bungalows sind durchweg sauber, entsprechen aber nicht unbedingt westlichen Vorstellungen. Zudem gehören in den Tropen Insekten, Ameisen und Schaben ebenso zum Dorfbild, wie Geckos, Mäuse und Ratten.

Verpflegung: Das westliche Frühstück (zumeist bestehend aus Tee, einigen Früchten und Toast) ist wenig gehaltvoll. Indonesier essen erst gegen 11 Uhr und bevorzugen dann Nasi Goreng (gebratener Reis mit Gemüse). Es sei denn, es ist Oktober und Ramadan – dann wird zwischen Sonnenaufgang und – untergang gefastet. Essen und Trinken ausserhalb geschlossener Räumlichkeiten gilt dann als Provokation und ist tunlichst zu vermeiden. Da tagsüber nur wenige Warungs geöffnet haben, muß die Verpflegung gelegentlich etwas warten. Ein Stopp mit kleinem Imbiß und/oder einer Erfrischung an einer abgelegenen Stelle hilft aber zumeist über den grössten Hunger und Durst hinweg. Der Ramadan endet 2011 aber bereits am 30.08. mit einem 3-tägigen Fest (Idul Fitri, landesweite Feiertage).

Geld:

Landeswährung ist die Indonesische Rupiah, der Wechselkurs von Ort zu Ort sehr unterschiedlich. In den größeren Orten sind Bankautomaten verfügbar, die auch Kreditkarten (VISA, Mastercard) und EC-Karten akzeptieren. Probleme gibt es dabei östlich von Senggigi mit VISA-Karten, weil die mit den Bankautomaten der BNI (dummerweise Betreiberin der meisten verfügbaren ATM) nicht vernünftig funktionieren. Besser ist die MasterCard, da sie notfalls auch in Automaten der BRI genutzt werden kann. Die meisten Kreditkartenbanken rechnen den jeweils aktuellen Börsenkurs ab zzgl. einem Aufpreis für Auslandseinsatz/Automatennutzung. Dollar und Euro-Scheine werden überall akzeptiert (bei Dollar-Noten auf das Ausgabejahr achten – Noten von 1996 und 1999 werden gelegentlich nicht akzeptiert). 100er Euro- oder Dollarnoten erzielen bessere Kurse als 50er, 20er oder noch kleinere Banknoten.

Für 100 Euro erhält man rund 1.200.000 Rupiah (wegen der schwankenden Kurse ohne Gewähr). Der Durchschnittslohn eines Balinesen liegt bei rd 550.000 Rupiah im Monat. Ein Mittag-/bzw. Abendessen incl. Erfrischungsgetränk kostet in einem Warung (einfaches landestypisches Restaurant) ca. 3,00 Euro, eine große Flasche Bier 0,6l (Bali Hai, Bintang) 1,80 Euro, eine frische Ananas oder Kokosnuss rd 50 Cent. In den Touristenzentren liegen die Preise z.T. deutlich höher.

Klima:

Klimatisch sind die Kleinen Sunda-Inseln (Nusa Tenggara) im Oktober mit Temperaturen um die 30°C sehr angenehm, aber dank einer Luftfeuchtigkeit von über 75% für Mitteleuropäer etwas gewöhnungsbedürftig. Im Komodo-Nationalpark und auf Sumbawa klettern die Temperaturen um die Mittagszeit gelegentlich über die 40°C Marke. Der Oktober markiert das Ende der Trockenzeit, es regnet in der Regel sehr wenig, abends kommt es oft zu Gewittern. Sollte sich eine Schlechtwetterfront allerdings zwischen den Vulkanbergen festgesetzt haben, kann es auch zu stundenlangen,

sehr heftigen Regenfällen kommen, die in kürzester Zeit ganze Strassenabschnitte durch Erdbeben, Steinschlag und z.B. weggespülte Brücken für Autos und LKW unpassierbar machen. Besonders die Gegend um Bajawa und zwischen Moni und Ende sind von solchen Starkregenfällen betroffen.

Durchschnittlich fällt an 8 Tagen im November Regen, zumeist in heftigen, kurzen Schauern. In den Bergen kann es (besonders abends oder bei Regen) deutlich kühler werden (warme Jacke oder Pullover nicht vergessen!). In den Küstenregionen scheint häufiger die Sonne. Die Wassertemperaturen im Meer liegen bei 25°, im Pool gelegentlich über 30°. Schwimmbrille nicht vergessen!!

Sicherheit:

Nusa Tenggara gilt – trotz der Bombenattentate auf Bali am 12. Oktober 2002 und 01. Oktober 2005 – als sehr sicheres Urlaubsziel. Die Kriminalitätsrate ist gering, die Bevölkerung nur in einigen von uns gemiedenen Landstrichen feindlich und aggressiv. Überwiegend sind die hier lebenden Menschen sehr freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Englisch wird von vielen – zumindest bezüglich alltäglicher Floskeln – gesprochen und verstanden, ein Wörterbuch der Landessprache Bahasa Indonesia ist aber sehr hilfreich, wenn mensch mehr als nur zurücklächeln möchte. Selbst damit ist eine Verständigung mitunter aber schwer, weil die Amtssprache für viele Menschen Nusa Tenggaras die erste Fremdsprache ist, die auf der Schule gelernt wird. In den Dörfern sprechen sie ihre zum Teil sehr alten eigenständigen Sprachen. Aber gesterreich, lächelnd und mit etwas Geduld kann man sich durchaus verständlich machen.

Gesundheit:

Malaria-Prophylaxe und Impfungen gegen Hepatitis-B, Gelbfieber oder etwa Japanische Enzephalitis sind zwar nicht zwingend erforderlich, dennoch sollte bei Reisen in die Tropen rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Eine Beratung durch den Hausarzt ist zur individuellen Risikoabschätzung sehr hilfreich. Das Tropeninstitut der Universität München empfiehlt neben einem Schutz gegen Mückenstiche folgende Impfungen (bzw. Auffrischung): Diphtherie, Hepatitis A und B, Kinderlähmung, Tetanus und Typhus. Im Krankheitsfalle vermitteln wir über unsere einheimischen Tour-Guides die notwendige ärztliche (Grund-)Versorgung. Die Kosten für Konsultationen und Arzneimittel sind relativ niedrig, wir empfehlen dennoch den Abschluß einer Auslandskrankenversicherung. Ein Impfpass muss bei der Einreise derzeit nicht vorgelegt werden.

Reisedokumente:

Reisende nach Indonesien müssen im Besitz eines Reisepasses sein, der zum Zeitpunkt der Einreise mindestens noch für 6 Monate gültig ist. Am Flughafen erhältlich ist das Einreisevisum (Visa On Arrival, VOA). Es kostet 25\$ und gilt für 30 Tage. Es ist nicht verlängerbar. Bedingung für das Führen eines Motorrades in Indonesien ist der Besitz eines Internationalen Führerscheins (bei der Straßenverkehrszulassungsstelle erhältlich, kostet rd. 16 Euro, Ausweis, Führerschein und aktuelle(s) Passbild/er mitnehmen. Die Ausstellung ist an den Besitz des Euro-Plastikarten-Führerscheins gebunden; sollte der fehlen kann die Ausstellung wegen der Wartezeit auf die neue Karte gelegentlich 4-6 Wochen dauern).

Schutzkleidung: Ein leichter Helm sollte mitgebracht werden; die in Indonesien verfügbaren entsprechen oft weder unseren Vorstellungen von Präzision noch grundlegenden Sicherheitsstandards. Weitere Schutzkleidung sollte luftig sein – Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit machen sonst die Touren zu einer Strapaze. Regenschutz kann sinnvoll sein, wenn er durch einen einheimischen Regenponcho mit Kapuze unterm Helm ergänzt wird! Meshhandschuhe und Protektorenhemden und -hosen aus dem Motocrosssport haben sich ebenso bewährt wie ein Visier für Jethelm-Besitzer/innen (gegen heftigste Insektenanschläge bei einsetzender Dämmerung) und wasserdichte Taschen und Rucksäcke/Kamerataschen.

Der Verkehr:

Indonesier fahren links und interpretieren Verkehrsregeln sehr flexibel. Dabei bleiben sie aber i.d.R. äußerst aufmerksam, fahren sehr sicher. Auf den Hauptstrassen gilt, das in jedem Moment mit Allem zu rechnen ist. Dennoch ist der Verkehr auf den Verkehrsadern meist von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt und fehlertolerant. Die Strassen Indonesiens sind nichts für Fahranfänger oder Motorradfahrer/innen mit geringer Fahrpraxis. Der Verkehr erfordert gelegentlich intuitiv richtiges Reagieren auf unvorhergesehene Situationen. Auf den zahlreichen kleinen Nebenstrassen ist man oft mit sich und der Landschaft allein. Der Zustand der Strassen ist nach mitteleuropä-

ischen Maßstäben sehr schlecht, besonders nach der Regenzeit sind viele Wege ausgespült und erfordern wegen der zahllosen Schlaglöcher reduziertes Tempo. Zudem gelangen durch die ständige erforderlichen Ausbesserungsmaßnahmen und den Transport der dafür benötigten Baumaterialien des öfteren Rollsplit und feiner schwarzer Sand auf die Fahrbahn. Konzentriertes Fahren ist also grundsätzlich erforderlich. Dennoch macht das Moppedfahren einen Riesenspaß, werden gelegentliche Topspeeds von 60 – 80 km/h nicht langweilig, wartet hinter jeder Kurve ein neues Abenteuer ...

Die Moppeds:

Wir fahren auf speziell für Indonesien und den südostasiatischen Raum gebauten Motorrädern der Marke Honda Tiger. Die Daten: 200 ccm Einzylinder, 138 kg Eigengewicht, 17 PS / 8500 Umdrehungen, vorn und hinten Scheibenbremsen, Tankinhalt 13 Liter, max. Zuladung 145 kg. Auf Wunsch erhältlich sind Honda oder Suzuki 125er mit halbautomatischem Getriebe, etwas langsamer (besonders bei Steigungen), dafür bequemer. Hubraumkolonnen sind in Indonesien nicht zulassungsfähig. Es gibt auf der Insel zwar einige Harleys, BigTwins und ein paar Exoten (z.B. ein Chopper mit Mazda-Motor) mit Sondergenehmigung. Abseits der Magistralen lassen die sich aber auch kaum noch bewegen. Die einheimischen MCs fahren Scooter !!!



Die Leihmaschinen sind kaskoversichert mit einer Selbstbeteiligung von 200€. Bei Übernahme der Maschine wird eine Kautionshöhe von 200€ fällig, die bei beanstandungsfreier Rückgabe am Ende der Tour wieder erstattet wird.



Join the tour – unser balinesischer Guide Wayan Joker